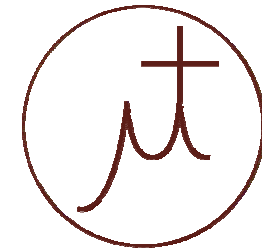
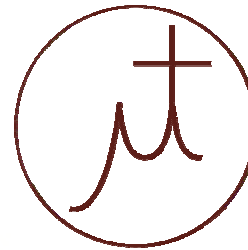


„Ihr sollt einer Arbeit nachgehen ...“
(Karmelregel XV)

- Die Karmelregel schenkt uns den Freiraum, auf die Nöte der jeweiligen Zeit einzugehen.
- Wir wissen uns durch den Ruf in die Nachfolge Jesu Christi zu den Menschen gesendet.
- Im Dienst mit und für Menschen wollen wir einander Raum geben für persönliche Entfaltung und kreatives Handeln.
- Wir orientieren unser Handeln an christlichen Werthaltungen wie Nächstenliebe, Achtung der Würde jedes Menschen, Bejahung allen Lebens.
- Wir sind gemeinsam mit unseren MitarbeiterInnen für die Menschen da - in den Bereichen Erziehung und Bildung, Erholung und Gesundheit, Kranken- und Altenpflege, Pastorale Dienste, Anfertigung kirchlicher Gewänder, Haus- und Landwirtschaft.
- In unseren Einrichtungen gehen wir mit menschlichen Fähigkeiten und Kräften, ökologischen (Natur, Wasser, Luft, etc.) und wirtschaftlichen Ressourcen verantwortungsvoll um.

**GOTT ist so groß,
dass es wohl wert ist,
IHN ein Leben lang zu suchen.**

(Teresa von Avila)



**MITEINANDER
IM GLAUBEN UNTERWEGS**

Impressum

Marienschwestern vom Karmel,
Friedensplatz 1, 4020 Linz
Tel.: +43(0)732/775654
Fax: +43(0)732/775654-21
E-Mail: mutterhaus@marienschwestern.at

www.marienschwestern.at

MARIENSCHWESTERN VOM KARMELE

Unsere Gründung

*„Es ist seine Sendung nach göttlichem Willen,
zu hüten und wahren die Herrlichkeit Gottes.“
(aus dem Hymnus des Karmelfestes)*

Wir Marienschwestern vom Karmel verstehen uns als Zweig des Karmelordens.

Der Karmel ist ein Gebirgszug in Palästina, auf den sich im 12. Jh. n. Chr. Pilger zurückzogen. Sie bemühten sich nach dem Vorbild des Propheten Elija in der Gegenwart des Herrn zu leben und nannten sich „Brüder unserer lieben Frau vom Berge Karmel“.

Durch den Einfall der Sarazenen aus Palästina vertrieben, kamen diese Einsiedler nach Europa, wo sie als Bettelmönche anerkannt wurden.

Im 16. Jh. reformierten Teresa von Avila und Johannes vom Kreuz den Orden und vertieften durch ihr Leben und ihre Lehre entscheidend die Spiritualität des Karmel. In dieser Tradition verwurzelt, schöpfen wir aus denselben Quellen.

1861 schlossen sich Frauen von Riedau, Eferding und Linz, die schon in der karmelitanischen Spiritualität lebten, in Linz unter dem Namen „Schwestern des III. Ordens Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel“ zusammen.

Bischof Rudigier von Linz machte die Schwestern auf die Nöte der Zeit aufmerksam und wies ihnen so den Weg in die caritative Tätigkeit.

Seit 1961 nennen wir uns Marienschwestern vom Karmel.

Unsere Spiritualität

*„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,
der bringt reiche Frucht.“ (Joh 15,5)*

- Als Marienschwestern vom Karmel orientieren wir uns am Evangelium Jesu Christi.
- Wir sind als gottsuchende Menschen unterwegs in Glaube, Hoffnung und Liebe, die uns frei machen zur Einswerdung mit Gott aus Gnade (Johannes vom Kreuz).
- Wir wissen uns von Jesus Christus gerufen, um „bei IHM“ zu sein (vgl. Mk 3,13) und in Freundschaft mit IHM zu leben (Teresa von Avila).
- Unseren Weg im Alltag wollen wir in SEINER Gegenwart gehen, im Glauben, dass ER in uns lebt.
- Maria ist uns Vorbild - sie war bereit, ihren Lebensauftrag von Gott her wahrzunehmen und zu erfüllen.
- Im Leben nach den evangelischen Räten, der ehelosen Keuschheit, der Armut und des Gehorsams, lassen wir uns hineinnehmen in die Lebensform Jesu.
- Die lebendige Christusbeziehung formt unsere Schwesterngemeinschaft und befähigt uns, den Menschen geschwisterlich zu begegnen.
- Nach dem Vorbild unserer Ordensheiligen Teresa von Avila, Johannes vom Kreuz, Therese von Lisieux,... bemühen wir uns um eine kontemplative Lebensweise, in der sich Gebet, Arbeit und Leben in schwesterlicher Gemeinschaft verbinden.

Unsere Ziele

„Dass Christus sichtbar werde“ (LG 46)

- Die persönliche Beziehung mit Christus ist unsere Kraftquelle. Sie bewegt uns zum Engagement für das Reich Gottes.
- Wir bemühen uns durch unser Leben den lebendigen und lebensfördernden Gott erfahrbar zu machen.
- Wie Maria wollen wir auf das Wort Gottes hören, offen und verfügbar sein und einfach leben.
- Das christliche Menschenbild ist uns wegweisend in der Begegnung mit unseren Mitmenschen.
- Freiraum für die Einmaligkeit jeder Schwester und rücksichtsvolles Miteinander in der Gemeinschaft sind uns gleichermaßen wichtig.
- Wir bemühen uns, einander wertschätzend und wohlwollend zu begegnen.
- Wir leben von Gottes vergebender Liebe. Sie befähigt uns, einander anzunehmen mit unseren Schwächen und Grenzen.
- Wir fördern das Wachsen und Heranreifen zu einer liebesfähigen Persönlichkeit, indem wir Glauben und Leben teilen und uns Zeit nehmen für Entspannung und Erholung.
- Unsere alternative Lebensweise ist auf Zukunft ausgerichtet: Sie gibt der Hoffnung Ausdruck, dass dieses Leben einmündet in die Fülle des Lebens bei Gott.